

Amts- & Intelligenzblatt

für den

Ercheint wöchentlich zweimal
Mittwoch und Samstag und
fehlet vierteljährlich 30 kr.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungsgebühr für die zwei
spaltige Zeile oder deren
Raum 3 kr.

Siebenundzwanzigster Jahrgang.

No 64.

Mittwoch den 8. August

1866.

Ämtliche- und Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Steckbrief.

Nachstehende landwehrpflichtige junge Männer werden als widerspenstig steckbrieflich verfolgt, da sie weder bei der Musterung noch innerhalb der darauf folgenden 30 Tage sich hier gestellt haben:

I. von der Altersklasse 1845/66.

- Johann Christian Stark, Bauer von Waiblingen.
- Gottlob Wehler, Steindrucker von Beinstein.
- Albert Heinrich Eckert, Schmid von Winnenden.
- Karl August Schippert, Kaminseger von Korb.

II. Altersklasse 1844/65.

- Wilhelm Albert Sauer, Lehrgehilfe von Beinstein.
- Johann Christian Emil Huber, Kaufmann von Winnenden.
- Manfred Reinhardt, Kaufmann von Hochberg.
- Karl Ludwig Walker von Steinach.
- Johann Wilhelm Haish, Fuhrmann von Birkmannsweiler.
- Johann David Edelmaier, Weingärtner v. Endersbach.
- Johann David Wied, Metzger von Schwaikheim.

III. Altersklasse 1843/64.

- Hans Robert Gallus Weisser, Dekonom v. Waiblingen.
- Albert Julius Haas, Mechaniker von da.
- Adam Johann Stillhammer, Mechaniker von Kirschenhardtshof.
- Ernst Julius Wahler, Müller von Waiblingen.
- Andreas Geiger, Bauer von Bürg.
- Ferdinand Friedrich Ziegler, Seckler von Winnenden.
- Karl Daniel Brönle, Sattler von da.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß die Beschlagnahme des Vermögens dieser Widerspenstigen beschlossen ist.
Den 6. August 1866.

R. Oberamt

Schickhardt, A.B.

Waiblingen. Carl Hespeler, Kaufmann in Winnenden, ist heute als Agent der Feuerversicherungsgesellschaft Roguntia bestätigt worden.

Den 6. August 1866.

R. Oberamt

Schickhardt, A.B.

N e c a r r e m s.

An die Herren Geistlichen.

Montag 13. Aug. Nachm. 2 Uhr Diöcesan-Verein in Waiblingen. Ap. Gesch. 13, 38. Entwurf einer Synodal-Ordnung.
Pfarrer Schröder.

Winnenden. Gebäudeverkauf.



Das bisherige Hofkameralamtsgebäude nebst den dazu gehörigen Hofräumen, Waschhaus, Geflügelstall und $\frac{1}{2}$ Morgen 28 Ruthen Garten am Hause, wird am
Montag den 20. d. M.
Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause dahier im Aufstreich verkauft werden. Das auf allen Seiten frei stehende zweistöckige Wohngebäude enthält: im ersten Stock 2 Zimmer, wovon 1 heizbar, 3

Kammern, Küche, Speiskammer, 3 Holzställe und Schener, im zweiten Stock 8 Zimmer, wovon 6 heizbar, Küche, Speiskammer und auf der Bühne 5 Kammern. Das Anwesen bietet bei seiner freundlichen Lage einen angenehmen Wohnsitz und würde wegen seiner vielen Räumlichkeiten auch zu einem größeren Geschäftsbetriebe sich eignen.

Den 6. August 1866.

R. Hofkameralamt
Kornbeck.

Waiblingen.

Da ich das Sandfahren aufgegeben habe, so bin ich von jetzt an in Stand gesetzt sonstigen Anforderungen in Fahr-angelegenheiten entsprechen zu können, und sehe daher gefälligen Aufträgen entgegen. Auch gebe ich mein Pferd zum Fahren bei Nacht nach Stuttgart unter billigen Bedingungen her.

Gottlieb Wahler.

Waiblingen.

Für unsere württembergischen Soldaten sind wieder folgende Liebesgaben eingegangen: v. H. Pf. R. 2 fl. M. 1 fl., R. Pf. 1 fl. Pfarramt Endersbach nachträgl. 48 fr. Pfarramt Neustadt 30 fl. 27 fr., Großheppach 14 fl. 5 fr., Dppelsbohm 78 fl. 54 fr., (nemlich von Dppelsbohm selber 30 fl. 1 fr., Rettersburg 24 fl. 23 fr., Bregener 14 fl. 30 fr., Dederhardt 10 fl.) Zusammen 128 fl. 14 fr. eingefendet an den Kassier des Sanitätsvereins in Stuttgart H. A. Wislot, Augustenstraße 10

Im ersten Verzeichniß der Gaben hätte statt H. Pf. St. zweimal stehen sollen H. Pf. R., im zweiten bei den Gaben von Endersbach statt an S. 10 fl. 36 fr. von S.

Ferner wurde an Leinwand u. s. w. eingefendet für die verwundeten Württemberger: an Frau Stadtschultheiß Steinbüch: Fr. C. W. 4 Hemden, 1 Leintuch, 1 Tischuch, 2 Wäschtücher und Verbandzeug. Durch H. Pf. Richter in Hochberg 6 Pr. Socken, 15 Hemden und Verbandzeug H. M. S. Hemd, 1 paar Socken und Verbandzeug. Frau D. L. 2 paar Socken. Frau W. B. 1 paar Unterhosen, 1 Hemd und 1 paar Socken. Fr. J. Ch. 1 Unterleibchen, 1 paar Socken, 1 Hemd. H. Gasteyer 12 paar Socken. L. St. 3 Sacktücher, 2 paar Socken, 1 Leintuch und Verbandzeug. Fr. Sch. Ch. 1 paar Unterhosen u. Leinwand. Fr. D. M. S. 6 paar Socken und 4 Sacktücher. Fr. R. Pf. 3 paar Socken und Charpie. Durch das Pfarramt Großheppach 14 Hemden, 9 paar Socken, 6 Leintücher, 1 wollene Jacke, 1 paar Unterhosen, 1 Kissenzieche, und Verbandzeug. Fr. C. K. 1 Bettbarchener Haipfel. H. M. 2 paar Socken. Frau Sirt 3 Hemden, 1 paar Unterhosen, 3 paar Socken und Charpie. Fr. R. W. 2 Hemden, 2 paar Socken. H. Pf. R. 2 paar Socken. Frau Pf. R. 2 paar Socken, 1 paar Unterhosen, 1 Sackuch. Durch das Pfarramt Schwaibheim 4 Hemden, 1 paar Unterhosen, 2 paar Socken u. Verbandzeug. Ferner Verbandzeug v. H. Pf. in Korb. Fr. G. M. M. Schr. M. u. Fr. M.

2.) An Frau Klett in Waiblingen: 2 Schlafröcke 1 Couvert, 33 Hemden, 6 Leintücher, 12 paar Unterhosen, 71 pr. baumwollene und leinene Socken, 10 Paar wollene Socken, 2 Paar wollene Strümpfe, 2 Paar baumw. Strümpfe. 4 Planell-Leibchen, 1 wollene Jacke, 2 baumw. Jacken, 14 Handtücher, 10 Taschentücher, 2 Kissenziechen, 5 wollene Binden, 17 leinene Binden, 2 Paar Pantoffeln, 7 Paar Hosenträger, 7 Pfd. Charpie, 3 Ellen neue Leinwand, 1 Partie gebrauchte Leinwand.

Von Beinsten: 1.) Leinwand und anderer Zeug und zwar: 8 Leintücher, 33 Hemden, 3 Paar Unterhosen, 7 Paar Socken, 1 Paar Strümpfe, 1 Schlafrock, 10 Halstücher, 3 Sacktücher, 2 große Stück Leinwand, und viele Leinwandstücke, mehrere Ellen neue Leinwand, 2 Binden, 3 Kissenziechen, 4 Haipfelziechen, 1 Kissen, 1 Bettischlauch, Charpie von Schulkindern gepupft, zu 3 Pfd.

2. Lebensmittel: 465 Stück Bier und etwa 3 Vierl. gebörtes Obst. Ein Theil dieser Gaben ist nach dem Wunsche der Geber für die Verwundeten in Böhmen bestimmt.

von Neustadt: 15 Ellen neue Leinwand, 1 Leintuch, 2 Paar Socken, 8 leinene Binden, Charpie.

von Hohenacker: 3 Ellen Leinwand.

Die Leinwand wurde der vom Sanitätsverein aus ergangenen Anweisung gemäß in einem Faß u. in mehreren Ballen an Frau Charlotte Wahl in Stuttgart, Marienstraße 25 eingefendet; wozu Faß u. Säcke geschenkt wurden. Herzlichen Dank für alle diese Gaben! Möge die Liebe, die gerne dient u. hilft, den armen Verwundeten Erleichterung bringen, u. Gottes reichen Segen ihr Lohn seyn! Weitere Gaben sind immer noch erwünscht.

6. August 1866.

Kdn. Dekanatsamt
Wührer.

Waiblingen.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch von rechtlichen Eltern, welcher das Schuhmacher-Handwerk erlernen will, wird in die Lehre aufgenommen von

Johannes Kupplinger, Schuhmacher.

Für die im Feld stehenden Soldaten sind seit der letzten Anzeige folgende Liebesgaben bei Unterzeichnetem eingegangen, wofür hiemit herzlich Dank gesagt wird. H. Hof.

von: G. B. 5 fl., Marie Pfander Wittwe 1 fl., G. Köpf 1 fl., Lampert 30 fr., Hertneck 1 fl., Romminger für Verwundete ausschließlich) 1 fl., Kayser 30 fr., Schmid 24 fr., Carl Bauder 30 fr., Carl Spaich 30 fr., Stadtaccijer Wolf 36 fr., Dav. Rienzle 24 fr., Carl Ohwald 24 fr., C. Pfeleiderer 30 fr., P. Wärtterer 30 fr., Tuchmacher Bäumle 24 fr., C. Hänhermann 18 fr., J. Fr. Pfeleiderer 1 fl., Im. Scheffel 24 fr., Schr. Oppenländer 30 fr., Carle 18 fr., Schulm. Weegmann 1 fl., Knöringer 1 fl., Schwarz 18 fr., J. Curtlin 18 fr., Sauer 30 fr., Reinhardt 1 fl., Chr. Kaufmann, Bäcker 30 fr., Balz 1 fl., Christian Spaich 24 fr., C. R. 12 fr., W. Moser 30 fr., Dpplbr: 30 fr., Lorenz 36 fr., Seeger 1 fl. 45 fr., Sophie Klingler's W. 1 fl., Zimmermann Ohwald 1 fl., Zimmermstr. Chmann 1 fl., Sattler Kreischaier 1 fl., Gottlieb Jarenkopf 1 fl., Sattler Ventler 36 fr., Christian Eisele 42 fr., Gottlieb Morig 20 fr., Fr. Gerichts- Nr. Memminger 1 fl., Gärtner Zeeb 30 fr., Zimmermeister Thurner 30 fr., A. Schweizer 30 fr., Chriß. Braun 24 fr., L. Schwalb 30 fr., Pflüger 18 fr., Friederike Kühnle Wittwe 1 fl. 10 fr., H. Kaufmann 30 fr., Eichenbrenner 15 fr., Bäcker Reinhardt 21 fr., Currlin 36 fr., G. Willinger Buchb. 1 fl., C. Buhl Wittwe 48 fr., Weiß 30 fr., Heim 1 fl., Walter Käfer 42 fr., Schuauer 12 fr., Bezner 1 fl., Jakob Pfander Wittm. 30 fr., C. Luz 30 fr., Spaich 1 fl., Schreiner Pflüger 30 fr., Schreiner Häfele 18 fr., Carl Häcker 1 fl., Schr. Pfl. 1 fl., Carl Bohn 24 fr., G. Häcker 1 fl., Schmidmeister Haas 1 fl., G. Alt. Hafner 1 fl. 10 fr., G. M. 1 fl., Schneider Schwarz 24 fr., Fr. Erhard 1 fl., S. Werner 1 fl., Pflüger 1 fl., C. B. Beck 1 fl., Baumgärtner 12 fr., Käfer Döfler 12 fr., G. Bauder Flaschner 1 fl., Wilhelmine Kayser 1 fl., C. Wahler 1 fl., Bahnmeister Bergmann 1 fl., J. F. Pfander der ohere 1 fl., Ch. Pfander Schuhmacher 15 fr., Schmidmstr. Gottmann 18 fr., H. C. Eisele 24 fr., Metzger Schweizer 36 fr., C. Fuhscher 30 fr., F. Epik 1 fl., Neall. Würdter 1 fl., Frösch. Dürrschnabel 30 fr., W. D. 1 fl., Bäcker Lang 30 fr., Bäcker Plessing 1 fl., Herzog 42 fr., J. Kupplinger 18 fr., G. B. 18 fr., Gottlob Reinath 1 fl., Nümelin 5 fl., A. Glöcker Flaschner 30 fr., Flaschner Kühnle 1 fl., Mergenthaler 1 fl., Metzger Mayer 30 fr., G. S. 36 fr., Schmid Kühnle 36 fr., David Pfeleiderer Nothg. 24 fr., G. Eisele 18 fr., Schneider Sägmüller 1 fl., Gottlieb Herb 30 fr., Verw. Alt. Veil 1 fl., Carl Pfeleiderer jr. 1 fl., Kame- ralamtsbuchhalter Kern 1 fl. 45 fr., Metzger Bröth 30 fr., Eßdor. Willinger 36 fr., Klein 15 fr., Sayler 30 fr., Eisen- schmid 15 fr., Dorothea Bürkle 12 fr., Fr. Bröth Schuh- machermstr. 24 fr., Drück 30 fr., Holzwarth 24 fr., C. F. A. G. R. 1 fl., Eckstein 12 fr., Geschw. Häfele 30 fr., Glaser Bloß 24 fr., Gottf. Winkler 24 fr., Ch. Kaiser 18 fr., A. Kupplinger 1 fl. 10 fr., Mayer z. Stern 24 fr., F. u. G. Pfander 1 fl., Jac. Müller 1 fl., Gütbes. Kaufmann 1 fl., F. Schnell 1 fl., Jaus 1 fl. Summa 132 fl. 9 fr., welche pro Rato an die im Feld stehenden Soldaten heute abgeschickt werden und die förmliche Abrechnung in diesem Blatte veröffentlicht werden wird.

Zu der Absicht dem in Folge der politischen Zeitverhältnisse bei der arbeitenden Classe, insbesondere bei der Industrie und den Gewerben entstehenden Nothstande entgegenzutreten, hat sich der in Stuttgart bestehende Verein für das Wohl der arbeitenden Classe durch die k. Centralstelle für die Landwirthschaft an den diesseitigen Verein gemeldet, um den genannten Arbeitern für die Zeit etwaiger Arbeitslosigkeit Beschäftigung bei Privaten, insbesondere Landwirthten zu verschaffen.

Zu Vermittlung der Anträge von Arbeitern und Arbeitgebern sind nun Agenten, die sich für das Wohl der arbeitenden Classe interessieren, nothwendig geworden, und hat sich neben dem Vorstand des Vereins auf das Ansuchen des Vereins- Ausschusses Herr Gemeinderath Pfander in Wimmenden bereit erklärt, die Agentur für den Waiblinger Bezirk zu übernehmen, wovon wir das arbeitende Publikum sowie die H. Arbeitgeber hiedurch in Kenntniß setzen.

Der landw. Verein Waiblingen,
Vorstand Simon.

Ein Dienstmädchen

Sucht eine Stelle mit gutem Lohn bei einer kleinen Familie ohne Kinder und ohne Feldgeschäfte. Eintritt bis Martini, nach Umständen auch bald. Die Betreffende soll kochen und nähen können, schon längere Zeit in einem geordneten Haus gedient haben und einer unbescholtenen Familie der hiesigen Stadt angehören.

Meldungen, zu welchen Zeugnisse erwünscht sind, nimmt entgegen die **Redaktion**.

Der Unterzeichnete hat $\frac{1}{2}$ Morgen Einkorn auf dem Halm an der Wasserstube zu verkaufen. Man versammelt sich nächsten Donnerstag Nachmittags 2 Uhr beim Ochsenbrunnen.

Johannes Böhringer

1 Morgen Haber auf dem Halm im innern Schmalenpfad hat zu verkaufen:

Andreas Kuppinger, Schuhmacher.

Beinstei

Fr. Kimmich hat den Haber-Ertrag von ungefähr $\frac{1}{2}$ Morgen Acker zu verkaufen. Liebhaber können an Werktagen zu ihm kommen.

Zur gest. Beachtung.

Diesem, welche durch die Unterzeichnete den

Illustrierten Familien-Kalender, 1866

bezogen haben, können daselbst die Gewinlliste einsehen.

M. F. Duck sche Buchdruckerei.

In der **M. F. Duck** schen Buchdruckerei in Waiblingen ist zu haben:

Aufklärung

über die nächste

Bukunft Deutschlands,

geoffenbart von einem Geistlichen Württembergs in fünf bildlichen Visionen.

Preis 4 fr.

Der Heinerlös ist für eine sehr bedrängte Familie bestimmt.

Tagesneuigkeiten.

Bekanntmachung in Postfachen. Nach einer solchen erhaltenen amtlichen Mittheilung ist der Verkehr auf der Main-Neckarbahn und von Frankfurt weiter nach dem Norden etc. wieder frei.

Dies wird mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß von jetzt an wieder der Postverkehr zwischen Württemberg, Frankfurt, dem ganzen Fürstl. Thurn und Taxis'schen Postgebiet, dem Königreich Preußen, dem Norden, Belgien, Holland, England, Dänemark, Schweden, Norwegen u. s. w. über Baden wieder ganz in der vor dem Ausbruch des Krieges bestandenen Weise vermittelt werden wird, und alle indessen in dieser Richtung getroffenen Ausnahms- und resp. Aushilfsbestimmungen hiemit außer Kraft treten.

Stuttgart, den 4. August 1866.

K. Postdirektion: Schwarz.

Stuttgart, 3. August. Wie bereits bekannt, ist am 1. August mit General Manteuffel ein Waffenstillstand auf die Dauer von drei Wochen und zwar vom 2. bis 22. August, beide Tage einschließlich, abgeschlossen worden. Die Hauptbestimmungen desselben lauten dahin: Die k. preussischen und die mit ihnen verbündeten Truppen werden keine Theile des Königreichs Württemberg betreten, welche südlich gelegen sind von einer Linie, welche von der Badisch-Württembergischen Grenze von dem Laufe des Neckars bis zum Einfluß des Kochers in diesen, dann dem Laufe des Kochers aufwärts bis Hall und von Hall aus der großen Landstraße nach Krailsheim und Feuchtwangen folgt. Die k. preussischen und die mit ihnen verbündeten Truppen werden in den von ihnen besetzten k. Württ. Landesstellen Staats- und Privateigenthum respektiren und keine Kontributionen auferlegen. Den betref-

fenden Bundesheilen liegt nur die kostenfreie Verpflegung der k. preussischen Truppen ob."

Zur Vollziehung dieser Uebereinkunft und der näheren Festsetzung der Modalitäten ist Regierungsdirektor v. Leypold in das Hauptquartier des kommandirenden Generallieutenant v. Göben nach Mergentheim abgeordnet worden. v. Leypold hat die Weisung erhalten, auf thunliche Schonung der betreffenden Landesheile hinzuwirken, wie auch die Regierung bemüht sein wird, denselben gegenüber die von ihnen zu tragende Last möglichst auszugleichen. (St.-Anz.)

Hall, 5. Aug. Heute Mittag nach 1 Uhr rückten mit klingendem Spiel Preußen hier ein. 900 Mann Infanterie vom 19. Regiment und 150 Mann Cuirassiere und wurden sofort einquartiert. Sie wurden von den Einwohnern freundlich aufgenommen. Wie genau sie die Demarkationslinie einhalten, geht daraus hervor, daß der jenseits des Kochers gelegene Stadttheil ohne Einquartierung blieb.

Nach Privatmittheilung sind auch in Olshausen, Jagshausen, Widdern, Biringen und Verlichingen Samstag und Sonntag Preußen eingerückt. (N.-Z.)

Berlin, 3. Aug. Die heutigen Morgenzeitungen melden, daß dem Ministerpräsidenten Grafen v. Bismarck der Herzogstitel zugedacht sei. (St.-Z.)

Vom Krieg.

Der Gang der letzten Kriegseignisse zwischen den Bundesstruppen (7. und 8. Armee-corps) und den Preußen war folgender: Die Preußen unter General Manteuffel rückten am 21. und 22. von Weichsburg, wo sie eine große Besatzung zurückließen, im Mainthal südlich in das Tauberthal. Gleichzeitig zog die Division Göben durch den Odenwald über Oberbach und Amorbach in das Tauberthal gegen die Bundesstruppen, welche bei Wertheim (Badener) am Einfluß der Tauber in den Main, bei Bischofsheim (Württemberg) und gegen Würzburg hin (Baiern) Stellung genommen hatten. Der Plan der Preußen war, die Bundesstruppen südwärts zu drängen, um den ungehinderten Zugang nach Württemberg zu gewinnen. Zu gleicher Zeit am 22. marschirten Preußen unter dem Großherzog von Mecklenburg von der Nordseite in Bayern ein und besetzten die Stadt Hof, welcher sie sofort 66,000 fl. Brandschadung außer sonstigen Lieferungen auferlegten. Wenn es den Preußen gelungen wäre, die Bundesstruppen aus dem Tauberthale und von Würzburg weg südwärts zu schlagen, so konnten sie sich vereinigen und stand ihnen der Vormarsch in's Württembergische über Mergentheim und über Ansbach und Nürnberg offen. Die Tapferkeit der Bundesstruppen, namentlich der Württemberger und Bayern, vereitelte diesen Plan. Am 23. wurde ein Theil der Badenser bei Hundheim angegriffen. Es gab Tode und Verwundete, die Badenser mußten sich zurückziehen, doch war der Kampf nicht von Bedeutung. Heißer und blutiger war der Kampf am 24.; der sich von Tauberbischofsheim nordwärts bis zu dem Städtchen Werbach erstreckte. Im Kampfe waren Oesterreicher, Badenser, Hessen und Württemberger. Letztere standen in und um Bischofsheim. Da sie hier von den Preußen überrascht wurden, geriethen sie anfangs in Unordnung und zogen sich aus der Stadt zurück, griffen sie aber wieder an und warfen die Preußen über die Tauberbrücke zurück. Leider hatten diese eine bessere Stellung und brachten unsern Truppen bedeutende Verluste bei, namentlich bei das 5. und 8. Infanterieregiment, das 1. und 3. Jägerbataillon. Die Preußen behaupteten Bischofsheim und begruben in der Nacht ihre Todten, während todt Württemberger noch am 3. Tag unbestattet dalagen. Die Verwundeten wurden in Bischofsheim (wie bereits gemeldet) untergebracht, eine Anzahl nach Mergentheim geführt, wohin alsbald barmherzige Schwestern von Gmünd berufen wurden. Warum die Bayern, die doch nicht so ferne standen, am 24. keinen Antheil an dem Kampfe nahmen und keine Hilfe leisteten, ist ein Räthsel, wie so viele in diesem Krieg vorkommen. Andern Tags, 25., zogen sich die trotz tapferer Gegenwehr geschlagenen Badenser und Württemberger auf Würzburg zurück, die Preußen aber griffen von Wertheim aus die Bayern bei Helmstatt an (zwischen Wertheim und Würzburg). Letztere mußten zurückweichen. (St.-Z.)

nahmen sie den Kampf mit mehr Glück auf, obwohl wieder nicht die ganze Armee im Feuer stand. Die bayerische Artillerie mit ihren gezogenen Kanonen warf ganze Kolonnen nieder, besonders aber zeichneten sich die Chevaulegers und Kürassiere aus, sie sprengten die preussischen Husaren auseinander. Ein Kürassier soll einem Husaren förmlich den Kopf abgehauen haben. Der Verlust der Bayern war groß, aber größer der der Preußen, welche zurückwichen. Die Bayern zogen in Würzburg ein mit ihren eroberten Zündnadelgewehren und Husarenpferden. Der Einzug über die 4 Brücken in die Stadt dauerte 5 Stunden. Warum das 8. Armeekorps unter Prinz Alexander von Hessen am 25. und 26. nicht mitkämpfte, ist wieder unbegreiflich. So geschah es, daß die Preußen nicht eigentlich geschlagen wurden und die Bayern nicht siegten, denn am 27. rückten die Preußen schon wieder vor gegen Würzburg. Von der Festung aus wurden sie alsbald mit zahlreichen Kanonenschüssen empfangen. In Folge des Feuers der Preußen gerieth die Festung in Brand, der zweimal gelöscht wurde, das drittemal aber einen Bau in Asche legte. Die Festung hatte nur 1 Todten und 8—9 Verwundete. Die Stadt, in welche viele Granaten geworfen wurden, erlitt keine erhebliche Beschädigung, stand aber unfägliche Angst aus bei dem schrecklichen Kanonendonner, der drei volle Stunden dauerte. — Am 28. rückten die Preußen und Mecklenburger auch in Bayreuth ein. Aus ihren Quartieren ziehen sie stundenweit in die Ortschaften hinaus und treiben Lebensmittel, Ochsen ein. — Jetzt, wie wir bereits im letzten Blatte gemeldet, ist nun das nördliche Württemberg bis zur Linie Tartsfeld-Feuchtwangen von den Preußen besetzt.

Die unterseeische Telegraphenverbindung zwischen Europa und Amerika.

Während seit einigen Wochen in dem Herzen des europäischen Festlandes und südlich von den Alpen Hunderttausende wohlgerüsteter Streiter einander in mörderischen Schlachten bekämpften, während der Donner uns den Tod und Verderben sprengenden Geschützen tagtäglich durch die schönen deutschen Gefilde hallt und das Herannahen einer Umgestaltung der vaterländischen Verhältnisse mit ehernem Munde verkündigt, ist im Norden Europa's, an der westlichen Küste Irlands und nunmehr auch zugleich an der nordöstlichen Küste von britisch Nordamerika ein friedliches Unternehmen zum glücklichen Abschluß gelangt, welches gewiß für die beiden Welttheile eine weittragende Bedeutung haben wird. Wir meinen die nach den neuesten Nachrichten nun glücklich vollendete Legung des transatlantischen Kabels, mit welchem das Dampfboot, der Great Eastern, am Morgen des 27. Juli in der Trinity-Bai auf Neufundland angelangt ist. Dießmal hatte also die sprichwörtlich gewordene Zähigkeit der Engländer, welche trotz des Unglücks bei ihren früheren ähnlichen Unternehmungen und trotz der dabei buchstäblich in's Wasser geworfenen enormen Geldsummen, unter Aufwendung aller durch Wissenschaft, Technik und Erfahrung an die Hand gegebenen Mittel, das fühne Werk wieder in Angriff nahmen, einen glänzenden Sieg erröchten. Wir wünschen jetzt nur, daß das Telegraphentau friedlich und unbehelligt in den Tiefen des atlantischen Oceans ruhen und für immer und mit ungeschwächter Kraft, ein lebendiger Vermittler des regen Verkehrs zwischen der alten u. neuen Welt, die ihm zugewiesenen wichtigen Dienste verrichten möge.

Bei dem Kriegslärm in eigenen Vaterland wurden, es ist dieß natürlich, die aus England eingelangten Berichte über die Abfahrt des Great Eastern sowie über den glücklichen Fortgang der Versenkung des Telegraphentanes weniger beachtet und nur kurze magere Notizen in den Zeitungen bezeichneten das voraussichtliche Gelingen des großartigen Werks. In England und Amerika hatte man mehr Muße, sich mit dem eingehenden Studium des letzteren zu beschäftigen und namentlich in der Weltstadt an der Themse mag wohl während der letzt verfloffenen Wochen mancher bei dem wichtigen Aktienunternehmen belheiligte Gentleman, nach vielleicht unruhig verbrachter Nacht, am Morgen zitternd die Zeitungen zur Hand genommen haben, um sich über den Stand der Dinge zu orientiren

Eine eigenthümliche Fügung ist es, daß gerade an dem Tag, an welchem nach den blutigen Kämpfen der jüngst verfloffenen Tage in unserem deutschen Vaterland die ersehnte Waffenruhe zu Stande kam, der Great Eastern mit seiner kostbaren Bürde im fernen Westen angekommen ist. Die Millionen Deutscher in Nordamerika, welche den blutigen Ereignissen in der fernen Heimath im Geist mit banger Erwartung gefolgt sind, werden gewiß mit uns die Unterbrechung des unseligen Waffenspiels, welches ihnen der neu geschaffene Telegraphendraht bald mittheilen wird, freudig begrüßen. Wir hoffen zugleich, daß ihnen mit Hilfe des letzteren in nicht ferne Zeit die Botschaft von dem definitiven Friedensabschluß zukommen wird.

Nach wieder erfolgter Konsolidirung unserer politischen Verhältnisse werden wir bei unsern vielfachen Beziehungen zu dem amerikanischen Festland den großen Werth der mit so bedeutenden Opfern in's Leben gerufenen neuen Einrichtung, welche auf die Handels- und sonstigen Beziehungen zwischen der alten und neuen Welt einen unverkennbaren Einfluß äußern wird, erst recht würdigen lernen. X.

Verschiedenes.

* (Das Schloß in Nikolsburg,) ein altes Besitztum der Fürstin Dietrichstein, jetzt im Besitz der zweiten Tochter des letzten Fürsten, Gräfin Mensdorff-Pouilly, Gemahlin des Ministers ist höchst merkwürdig. In demselben Zimmer, wo jetzt der König von Preußen wohnt, hat auch Kaiser Napoleon I. nach der Schlacht bei Austerlitz am 9. Dezember 1805 gewohnt und ist von hier aus in Wien eingezogen. Es ist eines der großartigsten Schlösser der an ausgedehntem Besitz ähnlicher Art nicht armen hohen österreichischen Aristokratie, in seiner Lage, Größe und freilich nur theilweise architektonischen Zier an das Heidelberger Schloß erinnernd. Die Aussicht auf die Felsberge, welche das ebenfalls auf einem Felsberge liegende Schloß gewährt, ist außerordentlich schön, nur der Ausgang, noch mehr aber die Auffahrt, fast zu schwierig. Der wohlgepflegte Schloßgarten liegt zwar hoch über der weithin, nach verschiedenen Tharrichtungen hin auslaufenden Stadt, aber doch noch in Thurmhöhe unter dem Wohnzimmer.

Waiblingen, Brodpreise vom 1. August 1866.

2 Pfund weißes Brod bei:		
fämmtlichen Bäckern der Stadt	7	fr.
4 Pfund schwarzes Brod bei:		
Mayer, Klingler, Holzwarth	11	fr.
fämmtlichen übrigen Bäckern	12	fr.
2 Kreuzerwecken bei:		
Mayer, Pfander, Klingler, Breyer, Kauffmann	10	Lth.
fämmtlichen übrigen Bäckern	9	Lth.

Waiblingen, Fruchtpreise vom 4. August 1866.

Dinkel	4 fl. 12 fr.	3 fl. 49 fr.	3 fl. 9 fr.
Haber	3 fl. 42 fr.	3 fl. 27 fr.	3 fl. 12 fr.

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach

Durchschnitts-Preisen berechnet:

	D i n k e l		H a b e r	
bester	164 Pfd. 6 fl. 17 fr.	176 Pfd. 6 fl. 4 fr.		
mittel	159 Pfd. 6 fl. 4 fr.	168 Pfd. 5 fl. 47 fr.		
geringster	154 Pfd. 5 fl. 52 fr.	163 Pfd. 5 fl. 37 fr.		

Winnenden, Fruchtpreise vom 2. August 1866.

Dinkel p. Cir.	4 fl. 5 fr.	3 fl. 44 fr.	3 fl. 21 fr.
Haber p. Cir.	3 fl. 33 fr.	3 fl. 30 fr.	3 fl. 28 fr.

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach den Durchschnittspreisen berechnet:

	D i n k e l		H a b e r	
beste	166 Pfd. 6 fl. 47 fr.	175 Pfd. 6 fl. 12 fr.		
mittlere	151 Pfd. 5 fl. 38 fr.	168 Pfd. 5 fl. 53 fr.		
geringe Dual.	142 Pfd. 4 fl. 45 fr.	165 Pfd. 5 fl. 43 fr.		

Most

kann billig bezogen werden durch

Gebr. Schieber
in Ehlingen.